

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ZIVILGESELLSCHAFT

Die Universität Münster ist 2014 Gastgeberin des 11. Weltkongresses der International Society for Third Sector Research (ISTR)

Welche Rolle und Funktion kommt der Zivilgesellschaft heute angesichts grundlegender Veränderungen des globalen Kontextes sowie der Krise der repräsentativen Demokratie zu? Unter dieser weitgefassten Fragestellung steht das Motto des kommenden Weltkongresses der International Society for Third Sector Research in Münster, die unter dem Titel:

"Civil Society and the Citizen"

steht. Vom 22. bis 25. Juli erwartet der Fachverband rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 60 Ländern zu seiner im Zweijahresrhythmus ausgerichteten Konferenz. Während die Nationalstaaten aktuell mit Problemen des internationalen Krisenmanagements und insbesondere sicherheitspolitischen Fragen befasst sind, geraten die Regierungen zu Hause zunehmend „von unten“ durch Aktionen und Aktivitäten ihrer Bürger und Bürgerinnen unter Druck. Vor dem Hintergrund der diagnostizierten Krise der repräsentativen Demokratie wird für eine stärkere Rolle und Bedeutung der Zivilgesellschaft plädiert. Und in der Tat: Direkte Aktionen von Bürgern und Bürgerinnen, zivilgesellschaftliche Aktionen und Protestbewegungen haben in jüngster Zeit weltweit deutlich zugenommen. Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement in der Zivilgesellschaft sind zu wichtigen Themen der politischen Diskussion und öffentlichen Debatte geworden. Doch ist die Zivilgesellschaft überhaupt in der Lage, einen Beitrag zur Lösung der drängenden Probleme des 21. Jahrhunderts zu leisten? Und wenn ja, worin besteht ihr Beitrag? Während Regierung und auch Teile der Wirtschaft die zukünftige Rolle der Zivilgesellschaft primär als Ausfallbürge des „alten Sozialstaates“ sehen und ihr die Aufgabe der Erstellung von sozialen Leistungen und Gütern zuschreiben, wird engagierten Bürgern und Bürgerinnen zunehmend die politische Bedeutung und auch das politische Mandat der Zivilgesellschaft bewusst. Im Hinblick auf dieses Spannungsverhältnis will die Konferenz ein breites Spektrum von Themen ansprechen:

- theoretische Zugänge und Grenzen von Zivilgesellschaft
- Zusammenarbeit zwischen Staat und Zivilgesellschaft
- Zivilgesellschaft und Beteiligung
- Philanthropie und Spendenwesen/Spendenbereitschaft
- Bürgerschaftliches Engagement/freiwillige Arbeit
- Rolle und Bedeutung von Protestbewegungen
- Revolutionäre Bewegungen und Zivilgesellschaft
- Legitimierung und Legitimität zivilgesellschaftlicher Aktionen
- Zivilgesellschaft und Demokratie.

Den Themen der Konferenz wird ein umfassender Begriff von Zivilgesellschaft und Drittem Sektor jenseits von Markt und Staat zugrunde gelegt, sodass auch Beiträge und Vorschläge für Panels zu folgenden Bereichen erwünscht sind:

- Social Entrepreneurship und Social Investment
- Zivilgesellschaft und Soziale Innovation
- Management und Governance gemeinnütziger Organisationen (NPOs)
- Zivilgesellschaft und Religion

- Zivilgesellschaft und Gender
- Verhältnis Staat und Zivilgesellschaft
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von NPOs und Unternehmen
- Hybridität
- Wirkungsmessung, Rechenschaftsprüfung (accountability) und Legitimität von NPOs

Ermöglicht wird die Tagung in Münster durch die Unterstützung namhafter deutscher Stiftungen, und zwar der Zeit-, Vodafone-, Fritz Thyssen-, Mercator-, Körber-, Robert Bosch- und Bertelsmann-Stiftung sowie durch den Stifterverband der Deutschen Wissenschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft. An den Konferenztagen von Dienstag, 22. Juli, bis Freitag, 25. Juli 2014, können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in mehr als 40 Parallelveranstaltungen (Paper Sessions und Panels) über aktuelle Forschungsergebnisse und Trends der Debatte zu NPOs und zur zivilgesellschaftlichen Entwicklung informieren. Fester Bestandteil des Programms sind u.a. Treffen der Regional-Netzwerke sowie der Gender Affinity Group. Die Konferenzsprache ist Englisch. Anmeldungen zur Tagung sind unter www.istr.org möglich.

DIE ISTR ZU GAST IN MÜNSTER

Was haben der FC Energie Cottbus, das AWO-Seniorenzentrum und die Salzmann Kulturfabrik gemeinsam? Sie sind gemeinnützige Organisationen und als solche Teil der Infrastruktur der Zivilgesellschaft und des Dritten Sektors jenseits von Markt und Staat. Als solche bedienen sie nicht den Shareholder-Value, sondern arbeiten im Dienst des Gemeinwohls.

Die ISTR - International Society for Third Sector Research - bietet als Fachgesellschaft das wissenschaftliche Dach für ein breites Spektrum von Fragen und Themen, dessen gemeinsamer Anker darin besteht, dass gemeinwohl-orientierte Ziele und Zwecke mit privatem Engagement verwirklicht werden sollen.

Im kommenden Jahr ist die ISTR in Münster zu Gast. 1992 als internationale wissenschaftliche Fachgesellschaft gegründet, dient sie als Plattform der Diskussion und des Austausches für Forscherinnen und Forscher, die zu diesen Themen, Problemen und Fragen arbeiten:

- Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement
- Soziale Bewegungen
- Management gemeinnütziger Organisationen
- Soziale Innovationen, soziale Investitionen und soziales Unternehmertum
- Stiftungswesen und Philanthropie
- Corporate Citizenship und Corporate Social Responsibility.

Die ISTR versteht sich als Forum einer engagierten Forschung und Lehre, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Demokratie und Gemeinwohl leisten will. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft ist sie international und interdisziplinär ausgerichtet. Ihre Mitglieder kommen aus mehr als 70 Ländern weltweit, wobei Europäer mit einem Anteil von knapp einem Drittel (32%) die Mitgliedschaft von ISTR prägen. Als weitere Regionen



ISTR-Geschäftsführerin Margery Daniels (rechts) mit (von links) Friedrich Paulsen (WWU), Andrea Walter (WWU) und Dr. Matthias Freise (WWU).

sind Nord-Amerika (26%), der asiatisch-pazifische Raum (19%) sowie Lateinamerika (15%) stark vertreten.

Disziplinär zeichnet sich die ISTR durch eine deutliche Präsenz der Wirtschaftswissenschaften aus. 41% der Mitgliedschaft ist in der Volks- oder Betriebswirtschaftslehre sowie im Management gemeinnütziger Organisationen aktiv. 28% der Mitglieder vertreten die Soziologie oder Politikwissenschaft. Aber auch die Jurisprudenz (5%), die Kulturwissenschaften (9%), die Sozialarbeit (3%), die Geschichtswissenschaft (3%) sowie die Internationale Entwicklungshilfe (7%) sind innerhalb der ISTR vertreten.

Die internationale Konferenz ist das Flaggschiff und wichtigste Forum des Meinungsaustausches der ISTR. Auch hier wird Internationalität großgeschrieben. Mit der im zweijährigen Turnus stattfindenden internationalen Konferenz war ISTR u.a. zu Gast in Mexico City, Kapstadt, Bangkok, Istanbul und zuletzt 2012 in Siena. Doch die Mitgliedschaft von ISTR trifft sich nicht nur anlässlich der internationalen Konferenzen. Ein weiteres Instrument der Vernetzung sind die vier Regionalnetzwerke in Afrika, Lateinamerika und der Karibik sowie im asiatisch-pazi-

fischen Raum und im Mittleren Osten. Die Netzwerke organisieren Regionalkonferenzen, betreuen regionalspezifische Newsletter unter dem Dach von ISTR und initiieren z.T. auch Forschungsprojekte und -verbände.

Zentral für Profil und Nachhaltigkeit der ISTR ist die Publikationstätigkeit. Hier sind zu nennen: Der vier Mal im Jahr erscheinende Newsletter der ISTR, der sich exklusiv an die Mitgliedschaft richtet, die renommierte Buchreihe „Nonprofit and Civil Society Studies“, die vom Springer-Verlag New York betreut wird sowie die internationale wissenschaftliche Fachzeitschrift *Voluntas*, das Organ der ISTR. Die in *Voluntas* veröffentlichten Aufsätze haben umfangreiche Auswahlverfahren (Peer Review) durchlaufen.

Mitglied zu werden bei ISTR lohnt sich. Forschung und Lehre zu diesem Bereich werden immer internationaler. ISTR ermöglicht den direkten und niedrigschwelligen Zugang zu internationalen Kontakten, Foren und Publikationen.

Prof'in Dr. Annette Zimmer, WWU Münster



Publikationen der ISTR: die renommierte Buchreihe „Nonprofit and Civil Society Studies“ und die internationale wissenschaftliche Fachzeitschrift *Voluntas*

ISTR auf Youtube
<http://www.youtube.com/istrorg>

ISTR auf Facebook
<https://www.facebook.com/ISTRorg?ref=hl>

ISTR Register Online
<https://istr.site-ym.com/?page=Membership>

ISTR-DOKTORANDENNETZWERK MACHT IN MÜNSTER STATION

Die Universität Münster ist 2014 nicht nur Gastgeberin der 11. internationalen Konferenz der ISTR. Im Vorfeld ihrer Großtagung lädt die Organisation auch zum zweiten Treffen ihres Doktorandennetzwerkes ein. Eingerichtet 2012 in Siena verfolgt das Netzwerk das Ziel, Promovierende zusammenzubringen, deren Dissertationen in den weiten Grenzen der Dritten-Sektor-Forschung angesiedelt sind. Angesprochen sind somit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus allen Disziplinen, deren Forschungsvorhaben sich mit gemeinnützigen Organisationen, dem Nonprofit-Sektor, Fragen der Philanthropie, des bürgerschaftlichen Engagements oder der Zivilgesellschaft befassen.

Die Doktorandentagung findet vom 20. bis 22. Juli 2014 im Institut für Politikwissenschaft statt und richtet sich an rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Mittelpunkt des Netzwerktreffens steht die Arbeit in Kleingruppen. Hier erhalten die Doktorandinnen und Doktoranden die Gelegenheit, ihre Dissertationsprojekte vorzustellen

und zu diskutieren. Angeleitet werden die Gruppen von einem Betreuersteam, das sich jeweils aus einem erfahrenen Hochschullehrer und einem Nachwuchswissenschaftler zusammensetzt, dessen Promotion selbst noch nicht allzu lange zurück liegt.

Bei der Zusammenstellung des Betreuerteams hat die ISTR ein Höchstmaß an Diversität erreicht, stammen die Mitglieder doch von allen Kontinenten und repräsentieren eine große interdisziplinäre Breite. Mit an Bord sind der Wirtschaftswissenschaftler Gabriele Berger aus Argentinien, die Volkswirtin Ronelle Burger aus Südafrika, der Soziologe Kin Man Chan aus Hong Kong, die Soziologin Anna Domaradzka aus Polen, der Betriebswirt Johan Hvenmark aus Schweden, der Politikwissenschaftler Hagai Katz aus Israel, die Erziehungswissenschaftlerin Ruth Phillips aus Australien, die Ökonomin Maria Radyati aus Indonesien, die Sportwissenschaftlerin Kari Steen-Johnsen aus Norwegen, der Historiker Greg Witkowski aus den Vereinigten Staaten, die Anthropologin Leilah Landim aus Brasilien und der Münste-

raner Politikwissenschaftler Matthias Freise, der auch für die Organisation der Veranstaltung vor Ort verantwortlich zeichnet. Auf der Grundlage der im Vorfeld der Veranstaltung eingereichten Projektskizzen teilt das Betreuersteam die Kleingruppen thematisch ein und stellt somit eine konzentrierte Arbeit in den Kleingruppen sicher.

Darüber hinaus ergänzen Plenumsveranstaltungen zu zentralen Fragen des Promovierens das Netzwerktreffen. Angeboten werden Workshops zum wissenschaftlichen Schreiben, zu Karrierestrategien und zum Spannungsverhältnis von Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung. Die Keynote-Speech steuert die designierte ISTR-Präsidentin Annette Zimmer bei.

Das Netzwerk steht allen Mitgliedern der ISTR offen, die an einer Promotion arbeiten. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der ISTR Konferenz, die vom 22. bis 25. Juli 2014 an das Netzwerktreffen anschließt. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren stehen unter www.istr.org bereit.

Dr. Matthias Freise, WWU Münster

ZIVILGESELLSCHAFT IN HYBRIDEN REGIMEN

Katharina Obuch promoviert an der WWU zum Thema „Zivilgesellschaft in hybriden Regimen“. Sie ist Stipendiatin der Böll-Stiftung

Prof. Dr. Annette Zimmer:

Frau Obuch, Sie haben im letzten Jahr am ISTR PhD-Seminar in Siena teilgenommen. Warum sind Sie nach Siena gefahren?

Katharina Obuch, M.A.:

Ich promoviere zum Thema Zivilgesellschaft. Am Institut für Politikwissenschaft der WWU bin ich eingebunden in den Forschungsschwerpunkt „Zivilgesellschaft“. Da war der Gedanke naheliegend, an der ISTR Tagung teilzunehmen. Mich begeisterte auch die Perspektive, PhD-Studenten aus aller Welt kennenzulernen. Und Siena ist natürlich eine Reise wert.

Und wie war es in Siena?

Es war ein sehr spannendes Treffen: Zum einen da ich in der Tat die Chance nutzen konnte, mit vielen DoktorandInnen meine Arbeit zu besprechen. Zum anderen war die fachliche Unterstützung durch die uns betreuenden WissenschaftlerInnen ganz hervorragend. Wir waren in Gruppen von 5 bis 7 Personen eingeteilt. Jeder von uns musste seine Arbeit vorstellen. Hier ging es um Fragestellung, Methodik, theoretische Anlage. Anders als im Uni-Betrieb oder auf Tagungen hatten wir genügend Zeit, unsere Arbeiten jeweils intensiv zu diskutieren. Von den Teilnehmern meiner Gruppe habe ich ganz viel Feedback bekom-

men. Ich habe auch viele gute Tipps für die Organisation und Vorabplanung meines Forschungsaufenthaltes bekommen. In meiner Arbeit beschäftige ich mich speziell mit der Zivilgesellschaft in Nicaragua, ein Land, in dem die Zivilgesellschaft vor ganz anderen Herausforderungen steht als bei uns.

Würde Sie wieder an einem Treffen teilnehmen?

Ja – auf jeden Fall. Ich kann es jedem Doktoranden und jeder Doktorandin empfehlen. Gerade diejenigen, die noch am Anfang ihrer Dissertation stehen, profitieren von dem Treffen ungemein. Man sammelt erste Erfahrungen. Man lernt viel, wenn man seine Arbeit vorstellen und die zentralen Fragen auf den Punkt bringen muss. In einer interdisziplinären Gruppe ist dies eine besondere Herausforderung. Und die Internationalität ist einfach Klasse. Ich habe viele Kontakte geknüpft. Wir – eine Gruppe von TeilnehmerInnen des PhD-Treffens in Siena – organisieren gerade ein Panel für die ISTR-Tagung in Münster 2014.

Worum soll es hierbei gehen?

Um zivilgesellschaftliche Organisationen in hybriden System – also um mein Thema. Wir sind noch dabei, auf den Call for Paper zu antworten. Wir möchten sowohl die praktische Seite der Feldforschung in hybriden System und defekten Demokratien in den Blick nehmen, aber uns geht es auch um methodische Fragen, d.h. um die Anlage unserer Untersuchungen sowie um theoretische Zugänge. Als



Prof. Dr. Annette Zimmer, President-Elect von ISTR im Gespräch mit Katharina Obuch, M.A., WWU Münster

ich jetzt in Nicaragua war, wurde mir ziemlich schnell klar, dass es gar nicht so einfach ist, über zivilgesellschaftliche Organisationen in Ländern zu forschen, die nicht so richtig demokratisch sind. Schon der Zugang zu den Organisationen ist schwer. Man kommt von außen. Und der politische Druck, unter denen die Organisationen zum Teil stehen, ist enorm.

Sind sie auch beim Phd-Network im nächsten Jahr wieder mit von der Partie?

Aber klar – doch diesmal eher auf Seite der Planung und Organisation. Da die Tagung in Münster organisiert wird, wollte ich auf jeden Fall dabei sein. Meine Erfahrungen von Siena sind sehr hilfreich. Neben der wissenschaftlichen Arbeit wird es 2014 auch soziale Events geben: Die PhD-Studenten sollen sich gut kennenlernen. Das geht in lockerere Runde besser als in einer Seminaratmosphäre. Ein Highlight ist u.a. eine Party mit ausgewiesenerem gutem DJ im „Uferlos“, eine einschlägige Lokalität, die alle Studierende hier in Münster kennen. Ich bin überzeugt, es wird super!

DIE ARBEITSGRUPPE „ZIVILGESELLSCHAFTSFORSCHUNG“ IM BUNDESNETZWERK BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT (BBE) STELLT SICH VOR

Der wissenschaftliche Austausch und der Dialog zwischen Forschung und gesellschaftlichen AkteurlInnen stehen im Zentrum der Arbeit der AG Zivilgesellschaftsforschung, die im Sommer 2012 unter dem Dach des BBE gegründet wurde. Dies schließt die Präsentation und Debatte von wissenschaftlichen Beiträgen im Themenfeld Zivilgesellschaft, Dritter Sektor und Engagement ebenso ein wie den Austausch mit EngagementforscherInnen und AkteurlInnen aus der Zivilgesellschaft. In der AG wird gerade auch solchen Denk- und Forschungsansätzen Aufmerksamkeit geschenkt, die in der etablierten Forschungslandschaft oft zu wenig Berücksichtigung finden. Die AG trifft sich drei bis vier Mal im Jahr. Auf der nächsten Sitzung im Oktober 2013 werden die Empfehlungen des BBE zu zukünftigen Forschungsschwerpunkten und -förderungen diskutiert; auf der Sitzung im Frühjahr 2014 steht eine Auseinandersetzung

mit „Auftragsforschung“ seitens der öffentlichen Hand auf der Agenda.

Die ISTR-Tagung in Münster ist bei den TeilnehmerInnen der AG als fester Termin eingeplant. Mitglieder der AG sind mit Einzel- und Panelbeiträgen auf der Tagung präsent.

Ansprechpartner für Interessierte ist der Sprecher der AG, Prof. Dr. Adalbert Evers.

Das **Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)** bietet ein Forum des Austausches und der Zusammenarbeit von AkteurlInnen und RepräsentantInnen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Staat / Verwaltung im Dienst der Weiterentwicklung und Verbreitung der Idee und des Konzepts einer engagierten und zukunftsorientierten Zivilgesellschaft.

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17–18
10179 Berlin-Mitte

Tel.: (0 30) 6 29 80-11 0
Fax: (0 30) 6 29 80-15 1
E-Mail: info(at)b-b-e.de

Homepage der AG Zivilgesellschaftsforschung:

<http://www.b-b-e.de/netzwerk/arbeitsgruppen/uu-10/selbstverstaendnis-10/>

Sprecher der AG:
Prof. Dr. Adalbert Evers
(adalbert.evers@uni-giessen.de)

Begleitveranstaltung zum ISTR Kongress 2014 in Münster

BÜRGERENGAGEMENT IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONALE EINFLÜSSE

Speziell an das interessierte deutschsprachige Publikum aus gemeinnützigen Organisationen und bürgerschaftlichem Engagement, Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und Verwaltung richtet sich die Begleitveranstaltung zum ISTR Kongress am 24.7.2014 in der Bezirksregierung Münster am Domplatz.

In den letzten zehn bis fünfzehn Jahren prägen vielfach internationale Einflüsse die Agenda der Engagementpolitik und die Fachdiskussion über bürgerschaftliches Engagement in Deutschland wesentlich mit. Ob Corporate Citizenship oder Corporate Social Responsibility, Service Learning oder Community Foundations, Social Business und Social Entrepreneurship, Impact

und Social Innovations, die meisten neuen Ideen, Ansätze und Trends haben aus der internationalen Diskussion den Weg nach Deutschland gefunden.

Warum dies so ist, welche Erfahrungen aus der Praxis vorliegen und was dies für das Verhältnis zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft bedeutet, soll in Vorträgen, Diskussionen und im Austausch mit den Teilnehmenden näher beleuchtet werden.

Mitwirkende sind u.a. Prof. Holger Backhaus-Maul, Ralf W. Barkey, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf (angefragt), Danielle Gluns, Prof'in Dr. Gisela Jakob, Dr. Stefan Nährlich, Dr. Andreas Rickert, Dr. Jutta Schröten und Prof. Dr. Michael Vilain.

Zeit und Ort:

24.7.2014, 17:00-19:00 Uhr
mit anschließendem Empfang.
Bezirksregierung Münster, Domplatz 1-3.

Veranstalter:

Aktive Bürgerschaft - Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Volksbanken Raiffeisenbanken, Berlin und Münster.

Programm und Anmeldung
ab 2014 unter:

www.aktive-buergerschaft.de/termine

FORSCHUNGSCOLLEGIUM DES MAECENATA INSTITUTS

Studierenden aller Disziplinen und von Universitäten aus ganz Europa, die an Themen zu Zivilgesellschaft, Bürgerengagement, sozialen Bewegungen und Philanthropie und dergleichen arbeiten, bietet das Maecenata Institut in Berlin seit 1999 die Mitgliedschaft in seinem Forschungscollegium an. Dieses ermöglicht – in der Regel bei Master-Arbeiten und Dissertationen – einen interdisziplinären und hierarchiefreien Austausch und hilft, Wissens- und Forschungslücken auszugleichen. Die Mitglieder treffen sich viermal im

Jahr im Institut zu ganztägigen moderierten Sitzungen, bei denen sie mindestens zweimal im Verlauf ihrer Zugehörigkeit ihre Arbeiten vorstellen. Moderatoren sind z. Zt. Frank Adloff, Ansgar Klein, Rainer Sprengel und Rupert Graf Strachwitz. Die Reisekosten der Teilnehmer werden dank der Förderung durch den Förderverein Zivilgesellschaftsforschung erstattet. Das Institut bemüht sich auch um weitergehende Hilfen, beispielsweise durch Einzelgespräche oder die Vermittlung von Interviewpartnern, Reisestipendien und Druck-

kostenzuschüssen. Das Forschungscollegium umfasst immer ca. 15 Mitglieder; mehr als 100 haben ihm bisher angehört. Auf der ISTR-Konferenz will sich das Forschungscollegium mit einer paper session vorstellen.

Maecenata Forschungscollegium

Maecenata Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin
www.fc.maecenata.eu

INNOVATIVE GOVERNANCE - VERÄNDERUNGEN LOKALER STRUKTUREN ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DEN ÖFFENTLICHEN SEKTOR UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHE AKTEURE

Der öffentliche Sektor ist zunehmend gravierenden Veränderungen unterworfen: Kommunen haben immer weniger finanzielle Mittel zur Verfügung, um eine auf Nachhaltigkeit angelegte Sozialpolitik planen zu können, öffentliche Verwaltungen müssen sich verstärkt Effizienzkriterien unterordnen, eine „schlanke Bürokratie“ scheint als umfassendes Ziel erstrebenswert. Gleichzeitig nehmen zivilgesellschaftliche Akteure als eigenständige Player eine zentrale Rolle ein und beeinflussen das Geschehen in der Kommune, kurz: lokale Governance Strukturen verändern sich rasant. Wie kann unter solchen Rahmenbedingungen Inno-

vation gelingen? Inwieweit können zivilgesellschaftliche Akteure und Organisationen dazu beitragen, Innovationen auf lokaler Ebene zu fördern? Welche Strategien entwickeln Kommunal- und Regionalverwaltungen, um den beschriebenen Veränderungen entgegen zu treten? Werden dabei Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement ausreichend berücksichtigt? Diesen und anderen Fragen geht das durch die EU geförderte Projekt PACT nach und zeichnet aktuelle Entwicklungen der lokalen öffentlichen Sektoren im Vergleich von Dänemark, den USA und Deutschland nach. PACT ist ein Verbundprojekt der Georgetown-Universität

(Washington D.C., USA), der Aalborg-Universität (Dänemark) und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Daran beteiligt sind Forscherinnen und Forscher aus allen drei Ländern, die sich während Gast-Aufenthalten an der Georgetown-Universität mit dem Thema Innovative Governance auf lokaler Ebene beschäftigen. Erste Ergebnisse des Projektes werden im nächsten Jahr auf der ISTR-Tagung präsentiert.

Weitere Informationen: <http://www.uni-muenster.de/GraSP/pact/index.html>

Der Band zur Tagung

ANNETTE ZIMMER/RUTH SIMSA (HRSG.): QUO VADIS? FORSCHUNG ZU PARTIZIPATION, ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN UND IHREM MANAGEMENT

Die ISTR-Tagung in Münster dient Annette Zimmer und Ruth Simsa als Anlass, Perspektiven der Zivilgesellschafts- und NPO-Forschung in den Blick zu nehmen. Ausgangspunkt des Sammelbandes „Quo vadis?“ ist die nachhaltige und umfassende Veränderung der Kontextbedingungen von Partizipation, bürgerschaftlichem Engagement und Nonprofit-Organisationen. Namhafte Autoren und Autorinnen der Engagementforschung gehen im ersten Teil der Publikation auf den tiefgreifenden Wandel von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft ein und diskutieren in ihren Beiträgen die Herausforderungen, die sich hieraus für Partizi-

pation, Zivilgesellschaft und NPOs ergeben. Vor diesem Hintergrund thematisieren - eher aus einer Managementperspektive - die Autoren und Autorinnen im zweiten Teil des Bandes, was diese Veränderungsprozesse für zivilgesellschaftliche Organisationen vor allem auch „intern“ bedeuten und wie sich zivilgesellschaftliche Organisationen als Wertgemeinschaft wie als Dienstleister hierauf in ihrem Organisationsalltag einstellen. Aus der Perspektive eher jüngerer WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen wird im dritten Teil des Bandes behandelt, warum Forschung zu Zivilgesellschaft und Nonprofit-Organisationen aktuell wichtig ist und

bleibt, und warum die wissenschaftliche Beschäftigung mit Partizipation, bürgerschaftlichem Engagement und Nonprofit-Organisationen von beachtlicher Praxisrelevanz ist. Abschließend kommen Multiplikatoren sowie Repräsentanten von Forschungsförderinstitutionen zu Wort. Sie gehen in ihren Beiträgen u.a. darauf ein, welche Themen als forschungsrelevant und zielführend und welche Förderformate und -instrumente als zukunftsweisend erachtet werden.

Der Sammelband wird im Springer Verlag erscheinen und auf der ISTR-Tagung in Münster vorgestellt werden

>>> Masterstudiengang Nonprofit-Management & Governance

SOZIALE INNOVATIONEN VERBREITEN – SOMMERAKADEMIE IN MÜNSTER



Gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung veranstaltete die Universität Münster eine Sommerakademie vom 27. bis 29. September 2013.

Soziale Innovationen möchten eine größtmögliche Wirkung erzielen. Sie haben dabei nicht nur ihre Region im

verband Theorie und Praxis zur Verbreitung dieser sozialen Innovationen. Neben Impulsen aus der Wissenschaft diskutierten die Teilnehmenden mit erfolgreichen Innovatoren, die ihre Programme deutschlandweit verbreitet haben. Mit dabei waren die Social Entrepreneure Rose Volz-Schmidt (wellcome gGmbH), Thomas Heckmann (CAP-Märkte) oder der Regionalmanager Sebastian Kummetz von Teach First.

Der Reader und weitere Inhalte der Sommerakademie sind für alle Interessenten verfügbar und stehen zum Download unter www.wwu-weiterbildung.de/sommerakademie bereit.

Soziale Innovationen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff und wie können soziale Innovationen wirksam verbreitet werden?

Blick, sondern wollen die Situation von möglichst vielen Menschen verbessern. Dafür sind besondere Kenntnisse und Erfahrungen notwendig. Die Sommerakademie

WEITERBILDUNGSSEMINAR LEADERSHIP LIVE

In zwei Blockveranstaltungen findet am 30. Oktober – 02. November 2013 in Hamburg und am 01.-02. Februar 2014 in Münster das Weiterbildungsseminar Leadership LIVE statt:

Als Führungskraft oder Berater/in arbeiten Sie oft in konflikträchtigen Situationen, in denen es wenig standardisierte Abläufe gibt. Sie arbeiten zudem häufig mit Kooperationspartnern, die Ihnen nicht unterstellt sind. Das erfordert Fingerspitzengefühl und intuitives Know-How. Für die Fähigkeit Netzwerke aufzubauen oder die Schubkraft von Teams und Projektgruppen zu aktivieren, ist reflektiertes Erfahrungswissen nötig. Leadership und Mikropolitik sind gefragt. Hier setzt unser Seminarangebot an. Die Dozentin Dipl.-Psych.

Gisela Clausen ist Organisationsberaterin sowie Mitbegründerin und wissenschaftliche Leiterin des Masterstudiengangs. Das Seminar ist ein Modul im Masterstudiengang Nonprofit-Management and Governance, das Sie unabhängig vom Studiengang buchen können. Wir akzeptieren hier auch die Bildungsprämie des Bundes (www.bildungspraemie.info) mit der der Bund bis zu 500 Euro für Sie übernimmt. Für Studierende und Absolventen des Masterprogramms gelten Sonderkonditionen.

Anmeldung und nähere Infos unter www.npm-online.de

Buchprojekt des Weiterbildungsstudiengangs Nonprofit-Management and Governance NPOS VOR NEUEN HERAUSFORDERUNGEN! HERAUSGEBER THORSTEN HALLMANN/ANNETTE ZIMMER

Was gilt es bei der Gründung oder Umstrukturierung einer NPO zu beachten? Wie finden und binden wir neue Freiwillige? Wie entwickeln sich Spendenmärkte und wie können wir unser Fundraising darauf ausrichten? Wie soll mein Verein auf veränderte Erwartungen von Mitgliedern und Förderern reagieren?

Vor diesen und ähnlichen Fragen stehen viele Nonprofit-Organisationen, aber auch Studierende, die sich mit Nonprofit-Management auseinandersetzen. Der Sammelband „Nonprofit-Organisationen vor neuen Herausforderungen“ greift diese Fragen in einer praxisnahen Perspektive auf. Er soll eine Handreichung sowohl für Studierende als auch für in NPOs Beschäftigte und Engagierte sein, die vor der Frage stehen, wie sie konkrete Probleme ihrer Organisation angehen können. Zugleich verfügen diese „Zielgruppen“ selbst über ein breit gefächertes Wissen, das mit diesem Band zugänglich gemacht werden soll:

Viele Beiträge haben Studierende und AbsolventInnen des Studiengangs „Nonprofit Management and Governance“ der WWU beigesteuert. Hierbei kommen sowohl ihre vielfältigen Berufs- und Engagementerfahrungen als auch eigene Forschungsergebnisse – etwa im Rahmen der Masterarbeiten – zum Tragen.

Den Kern des Bandes bildet ein gutes Dutzend Fallstudien. Im Mittelpunkt stehen dabei zumeist kleinere und mittelgroße Organisationen aus dem Sozial-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitbereich, wie sie in Deutschland zu zehntausenden die Infrastruktur der Zivilgesellschaft bilden. Eingerahmt werden die Fallbeispiele durch Einführungsbeiträge, die aus der Feder der Dozenten und Dozentinnen des WWU-Weiterbildungsstudienganges „Nonprofit Management and Governance“ stammen. Kurzbeiträge und Interviews mit erfolgreichen PraktikerInnen runden den Band ab.

WEITERBILDUNGSSEMINAR STIFTUNGSMANAGEMENT



Dr. Rupert Graf Strachwitz

Am 08.-12. März 2014 findet in Münster das Weiterbildungsseminar Stiftungsmanagement statt.

Der Stiftungsboom ist ungebrochen. Jährlich werden rund 800 neue Stiftungen gegründet. Mit ihnen wächst die Zahl derer, die sich in der Stiftungsarbeit engagieren.

Eine effizient geführte Stiftung bietet eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten und Förderoptionen. Die moderne Stiftungsarbeit ist gleichzeitig geprägt von Individualismus und Solidarität mit dem Gemeinwesen. Praxisnah und wissenschaftlich fundiert vermittelt das Intensivseminar einen Überblick über die faszinierende Welt des Stiftungswesens.

Fragen der Führung und Leitung von Stiftungen werden ebenso behandelt wie Möglichkeiten des Vermögensaufbaus oder Förderstrategien.

Der Dozent Dr. Rupert Graf Strachwitz ist ausgewiesener Stiftungsexperte und Direktor des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt Universität Berlin.

Das Seminar ist ein Modul im Masterstudiengang Nonprofit-Management and Governance, das Sie unabhängig vom Studiengang buchen können. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat der Universität Münster.

Wir akzeptieren hier auch die Bildungsprämie des Bundes (www.bildungspraemie.info) mit der der Bund bis zu 500 Euro für Sie übernimmt. Für Studierende und Absolventen des Masterprogramms gelten Sonderkonditionen.

Anmeldung und nähere Infos unter www.npm-online.de

JETZT BEWERBEN: STUDIENSTIPENDIEN FÜR FRAUEN GEHEN IN DIE ZWEITE RUNDE

Seit dem Wintersemester 2012/13 fördert die Bank ING-DiBa AG mit Teilstipendien gesellschaftlich engagierte Teilnehmerinnen im Studiengang „Nonprofit-Management and Governance“. Bereits 4 Stipendiatinnen konnten so seitdem im Studiengang finanziell unterstützt werden.

Die Stipendien sind für Frauen mit einem starken gesellschaftspolitischen

Engagement insbesondere für Wiedereinsteigerinnen und Alleinerziehende ausgeschrieben. Auch für das Studienjahr 2014/15 werden wieder Stipendien vergeben. Interessierte können sich noch bis zum Bewerbungsschluss am 18. Februar für den Studienstart im April 2014 und bis zum 20. August 2014 für den Studienstart im Oktober 2014 bewerben.

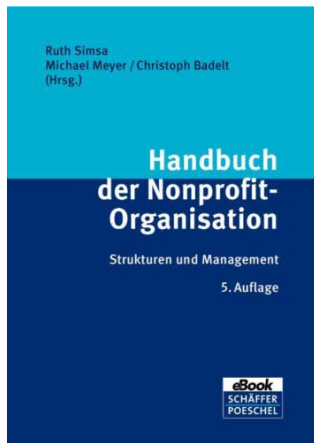
Informationen zu den Studienstipendien für Frauen erhalten Sie bei

Frau Almut Müskens,
WWU Weiterbildung,
a.mueskens@uni-muenster.de
0251-83 21720.

TERMINE

30. Oktober – 02. November 2013	Seminar in Hamburg: Leadership LIVE (zweiter Blocktermin 01.-02. Februar 2014 in Münster)	22.-25. Juli 2014	Konferenz in Münster: <i>11. Weltkongresses der International Society for Third Sector Research (ISTR)</i>
18. Februar 2014	Bewerbungsfrist für Masterstudiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i>	20. August 2014	Bewerbungsfrist für Masterstudiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i>
08.-12. März 2014	Seminar in Münster: <i>Stiftungsmanagement</i>	12.-16. September 2014	Seminar in Münster: <i>Management sozialer Einrichtungen</i>
01. April 2014	Studienbeginn Masterstudiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i>	01. Oktober 2014	Studienbeginn Masterstudiengang <i>Nonprofit-Management and Governance</i>

**EMPFEHLUNG FÜR STUDIERENDE – DER KLASSIKER
RUTH SIMSA, MICHAEL MEYER U.A. (HRSG.):
HANDBUCH DER NONPROFIT-ORGANISATION**



Das erstmals 2002 erschienene Handbuch ist mittlerweile ein Klassiker der NPO-Literatur. Es wurde für die nunmehr 5. Auflage grundlegend überarbeitet und trägt aktuellen Entwicklungen in den Organisationen und in der NPO-Forschung Rechnung. Es richtet sich an Wissenschaft und Praxis und gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Dritten Sektor und wie auch in der NPO-bezogenen Managementforschung.

Neben Analysen der Bedeutung des Sektors aus unterschiedlichen Perspektiven (Ökonomie, Soziologie, Betriebswirtschaft) werden klassische Managementaufgaben in NPOs behandelt, z.B. Besonderheiten des Managements von NPOs, Ziele und Strategien, Marketing, rechtliche Gestaltung, Finanzierung, Führung der Organisation. Im Teil „Beyond Management“ werden klassische

NPO-Themen behandelt, etwa Freiwilligenarbeit, Projekt- und Prozessmanagement, Führung, Innovationen und Social Entrepreneurship, Evaluation, Wirkungsmessung und Governance. Im Ausblick äußern sich Experten zu ihrer Sicht auf die Trends im NPO-Bereich. Auszug aus einer Rezension: „Die Beiträge sind – was für einen Herausgeberband dieses Volumens höchst selten ist – nahezu alle auf einem fachlich exzellenten Niveau, sie verarbeiten aktuelle und relevante Literatur, es gelingt der Spagat zwischen wissenschaftlichem Anspruch einerseits und Nähe zu praktischer Fragestellung andererseits, kurz: Das Handbuch ist für jeden, der sich mit NPO beschäftigt, unverzichtbar.“ (Prof. Dr. Wolfgang Klug, <http://www.socialnet.de/rezensionen/14726.php>).

Ruth Simsa, Michael Meyer, Christoph Badelt (Hrsg.): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. ISBN: 978-3-7910-3191-0, Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH (Stuttgart) 2013. 5., überarbeitete Auflage, 49,95 €.

BUCHVORSTELLUNG: „GRASSROOTS-CAMPAIGNING“



Grassroots-Campaigning ist ein neues Instrument für Politik, Wirtschaft und Organisationen um Wähler, Kunden und Mitglieder zu mobilisieren bzw. zu binden. In diesem Buch werden alle Facetten des Grassroots-Campaigning dargestellt: Grundkonzepte und Stand der Forschung, die einzelnen Anwendungsbereiche und Instrumente, die Voraussetzungen und Probleme.

Rudolf Speth: Grassroots-Campaigning; Verlag Springer VS 2013; Auflage 1, 281 Seiten, 24,95 €.

IMPRESSUM

npm Zentrum für
Nonprofit-
Management

WWU
Weiterbildung

WWU Weiterbildung gemeinnützige GmbH
Königsstraße 47, 48143 Münster
Tel.: 0251- 83-21707 Fax: 0251-83-21720
www.weiterbildung.uni-muenster.de

Redaktion:
Dr. Kristin Große-Bölting,
Geschäftsführerin WWU Weiterbildung gGmbH,
V.i.S.d.P.
k.grosse-boelting@uni-muenster.de

Prof. Dr. Annette Zimmer
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Almut Müskens,
Studiengangskoordinatorin
a.mueskens@npm-online.de

Timo Schmidt,
Gestaltung

Sie möchten uns ein Thema für die Aufnahme in die Nonprofit News vorschlagen? Dann senden Sie uns eine Email an:
info@npm-online.de